

***Genetische Studien an Romnja und Roma. Eine kritische Bestandsaufnahme zu ihrer Entstehung und Nutzung / Forensic, medical and population genetic studies on Romnja and Roma. A critical review of their emergence and use***

*Vortrag und Diskussion mit / Talk with*

*Prof. Veronika Lipphardt (Freiburg) und Dr. Mihai Surdu (Heidelberg)*

**Online**

***Freitag, 16. April 2021, 18-19.30 Uhr / Friday, April 16th, 6-7.30pm***

*Moderation: Anja Reuss (Berlin, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma)*

Genetische Untersuchungen an Roma haben eine über 100 Jahre alte Forschungsgeschichte. Anhand von ca. 440 Studien, d.h. populations-, medizin- und forensisch-genetischen Untersuchungen an Romnja und Roma, zeigen wir, dass viele dieser Publikationen sowohl methodische und konzeptionelle Maßstäbe der Repräsentativität als auch ethische Standards vernachlässigen. Dies gilt auch für DNA-Studien, die seit 1990 erschienen sind. Auf der epistemischen Ebene hinterfragen wir die Darstellung von Roma als "genetisches Isolat" und die ihr zugrundeliegenden Konzepte, wobei wir insbesondere die Strategien der Datenerhebungen in den Blick nehmen. Auf der ethischen Ebene zeigen wir, dass vor allem forensische Studien und Datensätze selten ethische Anforderungen erfüllen. Außerdem verdeutlichen wir, dass das außergewöhnlich starke Interesse der forensischen Genetik an Roma dazu beiträgt, sie als „suspect population“ zu stigmatisieren. Wir stellen einen allgemeinen Mangel an Transparenz und ethischer Sensibilität für DNA-Daten von Roma in genetischen Studien und vor allem in forensisch-genetischen Forschungskontexten fest. Für mehrere Studien werden Ko-Autor\*innen aufgeführt, die mit Ermittlungsbehörden oder dem Militär in Verbindung stehen. Für einige Daten wurde die Zustimmung der ProbandInnen möglicherweise für andere als forensische Zwecke eingeholt. Auch medizin- und populationsgenetische Studien über Roma erfüllen nicht immer die ethischen Anforderungen. In einigen Fällen verbergen Praktiken der gemeinsamen Datennutzung und eine intransparente Berichterstattung möglicherweise das, was wir "Datenwäsche" nennen.

Wir diskutieren unsere Ergebnisse vor dem Hintergrund der optimistischen Prognose Roger Brubakers, dass die "neue Genetik" helfen könnte, essentialistische Vorstellungen von Gruppen zu überwinden. Darüber hinaus zeigen wir auf, wie diese Studien auf vielen Ebenen zur Rassifizierung von Romnja und Roma beitragen.

Das Gespräch wird mit der Software Zoom durchgeführt und findet zweisprachig auf Deutsch und Englisch statt. Für die Teilnahme melden Sie sich bitte per E-Mail unter [berlin@sintiundroma.de](mailto:berlin@sintiundroma.de) an. Zusätzlich wird die Veranstaltung auf der Facebook- Seite des Bildungsforums gegen Antiziganismus gestreamt.

## **Forensic, medical and population genetic studies on Romnja and Roma. A critical review of their emergence and use**

Genetic investigations of Roma have a research history dating back 100 years. Based on a sample of ca. 440 studies, i.e. population, medical and forensic genetic publications with Roma subjects we claim that many of these publications neglect both the methodological and conceptual challenges of representativity as well as the ethical standards. This is also the case for DNA studies that have appeared after 1990. On the epistemic level we question the representation of Roma as a “genetic isolate” and its underlying conceptual rationales, while strongly focusing on sampling strategies. On the ethical level, we demonstrate that ethical requirements are rarely met by forensic studies and data sets. Moreover, we note that the exceptionally strong interest from the forensic genetics community turns Roma into a suspect population. We notice a generalized lack of transparency and ethical sensitivity for DNA data from Roma in forensic contexts. For some data, consent may have been obtained for purposes other than forensics. In a number of cases, medical and population genetic studies of Roma also fail to meet ethical requirements. Several studies list co-authors affiliated with investigative or military forces. In some cases, data sharing practices and non-transparent reporting may be concealing what we call “data laundering”.

We discuss our results against Roger Brubaker’s optimistic prognosis that the „new genetics“ could help to overcome essentialist understandings of groups. In addition, we critically highlight how these studies contribute to the racialization of Romnja and Roma on many levels.

The event will be held using the software Zoom with an additional Facebook-stream. It will be bi-lingual English/ German. If you want to participate in the Zoom-conference please register by sending an email to: [berlin@sintiundroma.de](mailto:berlin@sintiundroma.de)

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Antiziganismusforschung in Kooperation mit dem Bildungsforum gegen Antiziganismus

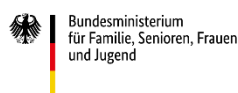
Organized by the Society for the Research on Antigypsyism in cooperation with the Educational Forum against Antigypsyism

Weitere Informationen / further information:

[www.antiziganismusforschung.de](http://www.antiziganismusforschung.de)

[www.gegen-antiziganismus.de](http://www.gegen-antiziganismus.de)

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**